

PRESSEMITTEILUNG vom 28. Oktober 2021

Welt-Schlaganfall-Tag: „Symptome verschwinden – Ursachen nicht!“

Einladung zur NWZ-Telefonaktion am 29. Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr

Göppingen: Pro Jahr erleiden 270.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall. Er ist noch immer die dritthäufigste Todesursache und der häufigste Grund für Behinderungen im Erwachsenenalter. Gute Gründe, bei der Aufklärung und der Schlaganfall-Prävention nicht nachzulassen. Am Welt-Schlaganfall-Tag, Freitag, den 29. Oktober 2021 – mit dem diesjährigen Motto „Symptome verschwinden - Ursachen nicht!“ – laden das Klinikum Christophsbad und die NWZ zu einer Telefonaktion ein. Von 10.00 bis 12.00 Uhr stehen telefonisch zwei Schlaganfall-Experten für Fragen rund um Prävention, Akutbehandlung und Nachsorge eines Schlaganfalls zur Verfügung: Prof. Dr. med. Norbert Sommer, Chefarzt der Klinik für Neurologie, mit integrierter regionaler Stroke Unit und Prof. Dr. med. Bernd Tomandl, Chefarzt der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie am Klinikum Christophsbad.

Durchwahl **Prof. Sommer: 07161 204-278**

Durchwahl **Prof. Tomandl: 07161 204-279**

„Symptome verschwinden – Ursachen nicht!“ lautet das Motto, das die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zum diesjährigen Welt-Schlaganfall-Tag ausgibt. Das Klinikum Christophsbad ist als zertifizierte Regionale Stroke Unit für die Versorgung der Schlaganfall-Patienten im Landkreis Göppingen zuständig. Dazu gehört auch die Aufklärung über Symptome und Ursachen eines Schlaganfalls, denn „Zeit ist Hirn“ – jeder Schlaganfall erfordert einen 112-Notruf. Schlaganfall-Patienten werden von den Ersthelfern des Landkreises in die „Stroke Unit“ des Klinikums Christophsbad gebracht und dort an 365 Tagen im Jahr qualifiziert versorgt.

Ein Schlaganfall entsteht durch eine Hirnblutung oder häufiger durch eine verstopfte Hirnarterie. Er kommt zwar wie aus heiterem Himmel, aber bei den meisten Betroffenen gibt es schon vorher Anzeichen. „Wichtig ist, dass man die Anzeichen eines Schlaganfalls schnell erkennt und handelt“, so Chefarzt Prof. Dr. med. Sommer.

Eine kleine Klappkarte mit dem „Schnell-Test“ kann helfen, bei sich selbst oder bei anderen die Zeichen eines Schlaganfalls zu erkennen.

FAST - Schnelltest

Anzeichen eines Schlaganfalls

Face (Gesicht): Um ein Lächeln bitten. Das Gesicht wird bei Lähmung einseitig verzogen.

Arms (Arme): Arme nach vorne heben, Handflächen nach oben. Bei einer Lähmung können die Arme nicht gehoben werden, sie sinken wieder oder sie drehen sich.

FAST - Schnelltest

Anzeichen eines Schlaganfalls

Speech (Sprache): Einen einfachen Satz nachsprechen. Ist die Sprache verwaschen, handelt es sich um eine Lähmung.

Time (Zeit): Bei Vorliegen mindestens eines Anzeichens wählen Sie sofort den **Notruf 112** und fordern Sie medizinische Hilfe an.

Rettung mittels Thrombektomie

Die meisten Schlaganfälle werden durch ein Blutgerinnsel verursacht – auch Thrombus genannt – welches ein Blutgefäß im Gehirn verschließt. Die Folge ist, dass Teile des Gehirns nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt werden und damit auch Sauerstoff, Zucker und andere wichtige Nährstoffe. Teilen des Gehirns nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehen. Seit dem Jahr 2015 ist die Wirksamkeit der Wiedereröffnung eines größeren verschlossenen Hirngefäßes mit Hilfe der sogenannten mechanischen Thrombektomie wissenschaftlich nachgewiesen, jedoch nicht in jeder Klinik umsetzbar. „Von der Leiste aus schieben wir Neuroradiologen einen Katheter bis an die Stelle im Gehirn, wo das Blutgerinnsel eine Arterie blockiert hat“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. med. Tomandl. Mithilfe minimal-invasiver Techniken kann der Thrombus dann geborgen und über Hohlkatheter abgesaugt werden. Orientierung über die Gefäßlandschaft des Gehirns erhält der Operateur durch die Angiografie, einer Röntgendurchleuchtungstechnik, die nach Gabe von Kontrastmittel die Gefäße sichtbar macht.

„Pro Jahr führen wir derzeit 65 bis 70 Thrombektomien durch“, berichtet Prof. Dr. med. Tomandl. Das Klinikum Christophsbad ist eine von 204 Kliniken in Deutschland, deren Mitarbeiter das lebensrettende Verfahren beherrschen.

3.400 Zeichen



Prof. Dr. med. Norbert Sommer



Prof. Dr. med. Bernd Tomandl

Über die Klinikgruppe Christophsbad

Das Klinikum Christophsbad in Göppingen ist ein modernes Akutplankrankenhaus für Neurologie einschließlich regionaler Stroke Unit, Frührehabilitation und Schlaflabor, für Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Psychosomatik und für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer über 169-jährigen Tradition. Es besteht, zusammen mit der geriatrischen Rehabilitationsklinik in Göppingen und der orthopädischen Rehaklinik Bad Boll, aus 8 Kliniken mit ambulanten, teil- und vollstationären Bereichen.

Angegliedert an das Klinikum ist das Christophsheim, ein spezialisiertes Wohnheim für psychisch u./od. neurologisch kranke Erwachsene. Die vier Standorte des Unternehmens befinden sich in Göppingen, Geislingen und Bad Boll sowie mit MentaCare, unserem Zentrum für Psychische Gesundheit, in Stuttgart. Die Klinikgruppe Christophsbad ist mit rund 1.050 Betten/Plätzen Arbeitgeber für rund 1.800 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifiziert.

Ihre Ansprechpartnerin

Alma Przywara

Leiterin Kommunikation

Telefon 07161 601-8473

Fax 07161 601-9313

E-Mail alma.przywara@christophsbad.de

Klinikum Christophsbad
Faurndauer Straße 6-28
73035 Göppingen